

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## In Werte investieren

- › Titelthema:  
Sport und Gesundheit
- › Schleswig-Holstein  
2030: IHK legt  
Strategiepapier vor
- › Botschafterin des  
Nordens: Miss Germany  
Isabel Gülck





**Stodian · Hennig · Mathiesen & Partner**  
Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer

Gather Landstr. 67, 25899 Niebüll  
Telefon (04661) 98014-0 · Telefax 98014-98  
eMail: info@stohema.de  
www.stohema.de

**LZH**

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER  
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSEN  
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de  
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld  
Silke Hinrichsen | Preben Elmsted  
Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil  
Heiner Agge



**Methmann & Hansen**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg  
Fon 0461 · 903 14 - 0 · Fax 0461 · 903 14 - 60  
[www.gmh-group.net](http://www.gmh-group.net)

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg



**NIELSEN · WIEBE & PARTNER**

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer  
Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a TEL: 04 61-90 25 0-0 MAIL: info@nwup.de  
24976 Flensburg-Handewitt FAX: 04 61-90 25 0-50 WEB: www.nwup.de

A member of  international.  
A world-wide network of independent accounting firms and business advisers

STEUERBERATER | WIRTSCHAFTSPRÜFER | UNTERNEHMENSBERATER

Wer sich auf seine  
Stärken konzentriert,  
gewinnt Zeit.



**Silke Lehmann**  
Steuerberaterin, Dipl.-Betriebswirtin (FH),  
HPO-Expertin für Lohn



**Erfolg trägt unsere Handschrift** – H.P.O. steht für Wirtschaftsberatung auf höchstem Niveau. Doch nicht nur unsere Leistungen, auch die persönliche Note ist es, die uns von anderen unterscheidet. Als Steuer- und Unternehmensberater sowie als Wirtschaftsprüfer sind wir für Sie da. Mit Know-how. Von Mensch zu Mensch.

Flensburg | Husum | Hamburg  
[www.hpo-partner.de](http://www.hpo-partner.de)



Foto: © Jeff Otten/foto12

**Virtuoser Einsatz**

mit einem starken Orchester im Rücken

Wer unser Wirtschafts- und Steuerrecht optimal für sich nutzen will, braucht an den verschiedenen Instrumenten Profis, die ihr Können harmonisch miteinander verschmelzen lassen. Mit über 100 Mitarbeitern ist Ehler Ermer & Partner für den großen Auftritt bestens erprobt.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
eingespielt ■ erstklassig ■ persönlich



Flensburg · Kiel · Neumünster · Rendsburg  
Weitere Infos unter [www.eep.info](http://www.eep.info)

# Gesundheit für Körper und Seele

**Institut Ahrnfjorde** ◀ Das moderne Arbeitsleben stellt viele Menschen vor große Herausforderungen. Stress, finanzielle Unsicherheit und ein wachsendes Anforderungsspektrum bringen Arbeitnehmer und Führungskräfte oft schnell an ihre Grenzen. Im Institut Ahrnfjorde lernen sie, wie sie besser mit den Belastungen umgehen und ihre Akkus wieder aufladen können.



Im Institut Ahrnfjorde finden gestresste Arbeitnehmer ein Allround-Angebot für Körper und Seele.

Foto: Institut Ahrnfjorde

Entsprechend groß ist das Angebot, aus dem die Klienten im Institut Ahrnfjorde schöpfen können. Ingwersen selbst widmet sich insbesondere dem Emotionalen Coaching. „Dabei geht es vor allem darum, Ängste und Blockaden abzubauen“, sagt er. „Im Arbeitsleben können dies zum Beispiel Ängste vor Veränderungen oder einer anstehenden Selbstständigkeit sein.“ Diese eher mentale Arbeit wird abgerundet durch Angebote wie Tai Chi, Quigong, Yoga oder autogenes Training. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Sportcoaching.

**E**nde Februar diesen Jahres hat Dr. Frank Ingwersen, Facharzt für Psychiatrie, das Tagungs- und Gesundheitshaus bei Husum eröffnet. Experten aus verschiedenen Gesundheits- und Personalentwicklungsberufen arbeiten hier Hand in Hand unter einem Dach zusammen. Zu ihnen gehören ein Osteopath, eine Yogalehrerin, Personalberater, Ernährungs- und Bewegungstherapeuten, eine Heilpraktikerin sowie eine ärztliche Praxis für Gesundheitsprävention. Sie bieten ein vielfältiges Angebot an therapeutischen und präventiven

Maßnahmen für Privatpersonen und Unternehmen. „Vom einzelnen Arbeitnehmer über den Manager bis hin zu ganzen Abteilungen kann jeder zu uns kommen“, sagt Ingwersen.

**Betriebliche Gesundheitsvorsorge immer wichtiger** ◀ Die Probleme seiner Patienten sind vielfältig. Schwerpunkte sieht der Mediziner aber vor allem in Erschöpfungsdepressionen und Burnout-Erkrankungen. „Man hat heutzutage im Beruf nicht mehr die gleiche Sicherheit wie früher“, erklärt er. „Daraus resultieren häufig Ängste, innerer Druck und letztlich psychische Erkrankungen.“ Daher misst Ingwersen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge große Bedeutung zu. „Der Bedarf ist in den letzten Jahren stark gewachsen und wird auch weiterhin steigen“, sagt er. Häufig hängen Probleme im Beruf auch unmittelbar mit privaten Erlebnissen aus der Vergangenheit oder Traumata zusammen, derer sich die Betroffenen selbst nicht bewusst sind. Diese führen dann zu einer Blockade, die sich auf alle Lebensbereiche auswirkt. Gemeinsam mit seinen Patienten arbeitet der promovierte Sportmediziner diese Erlebnisse und Traumata heraus und hilft ihnen, sie zu überwinden.

In seiner Arbeit legt Ingwersen den Fokus auf das Zusammenspiel zwischen physischer und psychischer Gesundheit.

**Maßgeschneiderte Konzepte** ◀ Für Unternehmen, Unternehmer und Arbeitnehmer haben Ingwersen und sein Team zudem maßgeschneiderte Konzepte erarbeitet. So gibt es etwa eine spezielle Burnout-Prophylaxe für Menschen aus Finanzberufen oder ein Vier-Tage-Training für Selbstständige und Manager. Das individuelle Programm beinhaltet unter anderem einen Life-Balance-Checkup und unterschiedliche Entspannungstechniken auch an der frischen Luft, denn Ingwersen ist die Verbindung zwischen Mensch und Natur sehr wichtig.

Neben dem Gesundheitsangebot steht interessierten Unternehmen und Privatpersonen zudem ein technisch modern ausgestatteter Tagungs- und Vortragsbereich zur Verfügung, in dem unter anderem regelmäßig Fachvorträge zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen stattfinden. Zudem können Anbieter von Gesundheitsleistungen, wie etwa Ärzte, Heilpraktiker oder Therapeuten, die Gesprächs- und Therapieräume im Institut Ahrnfjorde für ihre Behandlungen mieten. ◀◀

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
henkel@flensburg.ihk.de

**Website Institut Ahrnfjorde**  
www.ahrnfjorde.de

## Themen » Regionalteil Flensburg

<b>Gesundheit für Körper und Seele</b> Institut Ahrnfjorde	22
<hr/>	
<b>Mit der nordjob zum Top-Job</b> Ausbildungsmesse	25
<hr/>	
<b>Mit neuem Standort auf Erfolgskurs</b> Wassersport Bonnke	26
<hr/>	
<b>Zentrum für Energiesysteme</b> Hochschul-Kooperation	33
<hr/>	
<b>Neue Fluglinie Sonderburg-Kopenhagen</b> Danish Air Transport A/S (DAT)	34



Foto: Marianne Lins

Die geehrten Stipendiaten mit IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein (links) und IHK-Präsident Uwe Möser (rechts)

## Bildungssystem kontinuierlich weiterentwickeln

**IHK ehrt Prüfungsbeste** < Im Winter 2011/2012 haben im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg insgesamt 826 Auszubildende in 95 Berufen ihre Abschlussprüfungen erfolgreich absolviert. Die 66 Besten unter ihnen hat die IHK Ende April in einer Feierstunde geehrt.

Vor mehr als 200 Gästen gratulierte IHK-Präsident Uwe Möser den Prüfungsbesten zu ihren herausragenden Leistungen. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass dem Personalmarketing heute eine immer gewichtigere Rolle zukomme im Kampf gegen den Fachkräftemangel. „Kluge Personalpolitik setzt schon in der Schulzeit an“, betonte er und mahnte, dass noch immer zu viele Jugendliche die Schule ohne Abschluss verließen. Künftig werde es verstärkt darauf ankommen, Jugendlichen mit Startschwierigkeiten besser als bisher den Einstieg in eine betriebliche Ausbildung und einen Ausbildungsabschluss zu ermöglichen. „Deshalb müssen sich Politik und Wirtschaft, Verbände, Kammern und Schulen mit ganzer Kraft für die Weiterentwicklung unseres Bildungssystems einsetzen“, unterstrich der IHK-Präsident.

**Wirtschaftsstandort stärken** < Dr. Sven Mohr, Geschäftsführer des Regionalen Berufsbildungszentrums Eckener Schule, Flensburg, betonte die Bedeutung der dualen Ausbildung. „Ihre Leistung wird dazu beitragen, dass das Unternehmen, für das Sie arbeiten, erfolgreich am Markt

agieren kann und damit auch dazu, den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein zu stärken“, sagte er an die Absolventen gerichtet. Um die Zukunft aktiv mitgestalten zu können, sei es aber wichtig, das berufliche Können praktisch und theoretisch kontinuierlich weiterzuentwickeln. Für die Absolventen berichtete Jasmin Sänger, Prüfungsbeste Hotelfachfrau, über ihre Erfahrungen mit dem 2010 gestarteten, bundesweit einmaligen Aus- und Weiterbildungskonzept ASTOR (Aufstieg mit System im Tourismus) der IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein.

Abschließend hielt IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein für die zwölf erfolgreichsten Absolventen noch ein ganz besonderes Bonbon bereit: Sie erhielten das Weiterbildungsstipendium aus dem Programm „Begabtenförderung berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Programm fördert junge Berufstätige drei Jahre lang mit Zuschüssen für berufs begleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Das Stipendium eröffne zusätzliche Bildungschancen, so Stein. „Nutzen Sie sie, um sich beruflich zu entfalten.“

red &lt;&lt;

### > IHK-Lehrstellenrallye

## Premiere in Heide

Nach den Erfolgen in Husum und Schleswig sowie auf Sylt veranstaltete die IHK-Flensburg jetzt zum ersten Mal eine Lehrstellenrallye in Heide. Insgesamt 21 Betriebe der Kreisstadt sowie in den umliegenden Nachbargemeinden hatten für die Schüler der Abschlussjahrgänge ihre Türen geöffnet.

Interessiert betrachten Lukas Tietböhl (15) und Jan Wiebe (14) von der Gemeinschaftsschule Meldorf die mobile Regelstrecke. Eine Mini-Processanlage, die zur Abschlussprüfung der Elektroniker für Automatisierungstechnik gehört und an der die Azubis der Raffinerie Heide üben können. Ganz genau erklärt Malte Lühr (19), der bereits im dritten Lehrjahr ist, den Schülern die Funktionsweise. Die Möglichkeit, einen Blick in die Raffinerie zu werfen, finden Lukas und Jan klasse. Auch die Gießerei Göpfert in Weddingsstedt steht noch auf der Liste der beiden Schüler.

**Vielseitige Möglichkeiten** < „Man kann sich gut über die Berufe informieren und darüber, was einem Spaß macht“, erzählt Lasse-Finn Schmidtke (16) von der Gemeinschaftsschule Heide-Ost. Sein Schulfreund Sören Lach (15) hofft, durch die so geknüpften Kontakte vielleicht einen Praktikumsplatz zu bekommen. „Die Schulen sollten diese Aktion noch mehr unterstützen“, findet Azubi Malte Lühr. Lehrer sollten aus seiner Sicht mehr mit Klassen in Betriebe oder auf Messen gehen.

Eine Lehrstellenrallye findet auch Corina Spinger aus der Unternehmenskommunikation ideal, um Schülern direkt vor Ort die Raffinerie und die Arbeit vorzustellen. Mit jährlich zwölf Azubis bildet die Raffinerie weit über Bedarf aus. Spinger: „Wir wollen damit den Jugendlichen in der Region eine Perspektive und einen guten Start ins berufliche Leben bieten.“ Viele würden dies auch als Sprungbrett für ein Studium nutzen“, fügt Sven-Okke Boysen, Leiter Ausbildung & Training, hinzu. Auch nächstes Jahr soll wieder eine IHK-Lehrstellenrallye in Heide stattfinden. <<

**Autorin:** Angela Schmid  
Freie Redakteurin  
redaktion@ihk-sh.de

» Inmi K. Patterson

## US-Generalkonsulin diskutiert mit Wirtschaftsvertretern

Im Rahmen ihrer ersten Reise nach Flensburg besuchte die US-Generalkonsulin Inmi K. Patterson aus Hamburg am 24. April die IHK Flensburg. Im Gespräch mit elf Vertretern der regionalen Wirtschaft und Prof. Dr. Martin von Schilling von der Fachhochschule Flensburg diskutierte sie unter anderem über erneuerbare Energien sowie maritime Wirtschaft. Zudem informierte sie sich über den Stand der Energiewende in Deutschland. Dabei brachten die teilnehmenden Unternehmer zum Ausdruck, dass es keine technischen oder wirtschaftlichen, sondern in erster Linie mentale Hindernisse gebe. Im Hinblick auf die hohen Logistikkosten bei der Offshore-Windenergie wiesen sie darauf hin, dass beteiligte Akteure sich rechtzeitig mit dieser Problematik beschäftigen müssen. Dies sei elementar für Projekterfolge. Für die USA bedeuten die Gesprächsergebnisse, dass im Vorfeld eines gemeinsamen Energiekonzeptes alle Beteiligten frühzeitig logistische aber auch rechtliche Fragen klären müssen. red <<



## Hans-Adolf-Rossen-Preis verliehen

**Absolventenehrung** < Sieben Absolventen, sieben verschiedene Abschlussarbeiten, unterm Strich aber ein Ergebnis: preiswürdig!

**A**m 24. April hat die Pressestiftung Flensburg in der IHK den Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis verliehen. Mit der Auszeichnung honoriert die Stiftung herausragende wirtschaftswissenschaftliche und technische Arbeiten von Studenten der Flensburger Hochschulen. Ungewöhnliche Ansätze wie der Vergleich von Marketingstrategien der Fitnessbranche in Deutschland und

dem Iran waren unter den ausgezeichneten Ergebnissen, aber auch regional bedeutsame wie eine ressourcenorientierte Bestimmung der Standortvorteile im deutsch-dänischen Wirtschaftsraum.

„Für mich symbolisiert der Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis die Leistungskraft der Flensburger Hochschulen und deren enge Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft“, sagte IHK-Präsident

Uwe Möser zur Begrüßung. Die Auszeichnung beweise, dass in Flensburg wissenschaftliche Spitzenleistungen erbracht würden. Insgesamt hat die Pressestiftung in den Kategorien Bachelorarbeit, Diplomarbeit, Masterarbeit, und Dissertation in diesem Jahr wieder ein Preisgeld von 5.000 Euro ausgelobt.

**Wirtschaftliche Relevanz** < „Der Preis würdigt das Engagement des 1998 verstorbenen Unternehmers und IHK-Präsidenten Hans-Adolf-Rossen für den Hochschulstandort“, sagte Ernst-F. Lübcke von der Pressestiftung. Eine Kommission aus Professoren von Universität und Fachhochschule Flensburg sowie Vertretern der IHK entscheidet über Anzahl, Höhe und Vergabe der Auszeichnungen. Kriterien sind gute Noten und die Frage, wie relevant die Ergebnisse der Arbeit für die Wirtschaft sind.

Professorin Susanne Royer (Universität Flensburg), Professor Rainer Kreuzhof (Fachhochschule Flensburg) und Klaus Markmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, ehrten die Preisträger. Dr. Indra Willms-Hoff von der Volkswagenstiftung Hannover hielt die Festrede. <<



v.l.n.r.: Alexander Ohms, Dr. Mareike Tarazona, Anita Hallmann, Professorin Susanne Royer, Svenja Ehlert, Professor Rainer Kreuzhof, Sara Mashkoti, Klaus Markmann, Ernst-F. Lübcke, Jan Voigt, Dr. Indra Willms-Hoff

**Autor:** Flemming Peter  
IHK-Redaktion Flensburg  
peter@flensburg.ihk.de

# Mit der nordjob zum Top-Job

**Ausbildungsmesse** < Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 hat die Messe ihr Besucheraufkommen verzehnfacht – rund 4.000 Jugendliche informierten sich im Rahmen der zwölften nordjob aus erster Hand über regionale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

**T**ebke Henk Eilers, Neuntklässler der Käte-Lassen-Schule, gefällt die nordjob. „Die Messe ist sehr schön aufgebaut, viele Auszubildende sind vor Ort und geben ihre eigenen Erfahrungen an die Besucher weiter“, sagt er zufrieden. „Ich habe mich unter anderem bei Böklunder und dem DEHOGA informiert.“ Ob er nach der Schule studiert oder eine Ausbildung absolviert, stehe jedoch noch in den Sternen.

Nadine Hecht besucht die zehnte Klasse der HLA Flensburg und ist ebenfalls begeistert. „Ich finde die Messe gut. Es gibt mehr Aussteller als im letzten Jahr und es ist mehr los“, erklärt sie. Nach dem Realschulabschluss möchte sie eine Lehre absolvieren.



Persönliche Gespräche liefern den Jugendlichen Informationen aus erster Hand.

**Ausbildungsmarketing** < „Die nordjob bietet regionalen Unternehmen eine hervorragende Möglichkeit, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und die Pluspunkte einer Karriere mit Lehre zu vermitteln“, sagt Klaus Markmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg. Weil der Ausbildungsmarkt sich zu einem Bewerbermarkt gewandelt hat, müssten Betriebe intensiver und rechtzeitig für sich werben, mahnt er. Schon 2020 gebe es etwa 15 Prozent weniger Schulabgänger als heute.

**Grenzenlose Möglichkeiten** < Vor diesem Hintergrund bietet eine gemeinsame Wirtschaftsregion Vorteile für Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze. „Wenn wir in der Ausbildungsförderung zusammenarbeiten, haben wir mit einem Schlag zwei Gewinner“, betont Tønders Bürgermeister, Laurids Rudebeck.

Eine Internationalisierung des Ausbildungsmarktes hält Dr. Fabian Geyer vom Arbeitgeberverband für zwingend erforderlich. Deshalb freue er sich über die grenzüberschreitende Messe mit

dänischen Ausstellern und Besuchern aus der Grenzregion. Alle Beteiligten müssten jedoch europäischer denken, was die Ausbildungsabschlüsse angehe. Hier sei insbesondere die Politik gefordert. <<

**Autorin:** Kristin Stancikas  
IHK-Redaktion Flensburg  
stancikas@flensburg.ihk.de

**Website nordjob:**  
[www.ihk-erfolg-im-beruf.de](http://www.ihk-erfolg-im-beruf.de)

## OPFERMANN

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR · ELEKTRO



**Beratung, Planung, Ausführung von Heizungs- und Lüftungsanlagen  
Sanitärinstallationen · Kundendienst**

Neustadt 36 · 24939 Flensburg · Tel. 0461 4 93 01-0 · [info@opfermann-gmbh.de](mailto:info@opfermann-gmbh.de)



Auch für die Küstenwache liefert Bonnke maßgeschneiderte Boote.

Foto: Wassersport Bonnke

Kunden sind unter anderem die DLRG, das Landwirtschaftsministerium sowie die Wasserschutzpolizei von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, die immer wieder Boote für den Spezialeinsatz bei Bonnke kaufen. Der Betrieb selbst importiert seine Boote aus Finnland, China und Taiwan und rüstet sie dann vor Ort für den Einsatz auf See um. Hinzu kommt eine eigene Marke, die „Maxxon Schlauchboote“, die ebenfalls in China gefertigt wird. „Der Vorteil für die Kunden ist, dass sie Boote aus der Serienfertigung kaufen können, die wir dann individuell auf die speziellen Anforderungen zuschneiden“, sagt Köhn. Die Kosten sind so wesentlich geringer als bei Booten, die von vornherein für den gewerblichen Einsatz „maßgeschneidert“ werden.

**Einwandfreie Qualität** ◀ Neben dem reinen Verkauf gibt es bei Wassersport Bonnke aber auch ein großes Angebot an Service- und Dienstleistungsangeboten. Hierzu zählen unter anderem die Wartung sowie der Ein- und Ausbau von Motoren und anderen Zubehöerteilen, die Pflege und Instandhaltung von Bootskörpern und der Einbau von technischen Ausrüstungsteilen wie Navigationsgeräten, Funkanlagen oder Echoloten.

Bei den Produkten und Dienstleistungen legen Köhn und seine Mitarbeiter höchsten Wert auf einwandfreie Qualität. Um diese gewährleisten zu können und auch nach außen für den Kunden sichtbar zu machen, hat sich das Unternehmen vom Bundesverband für Wassersport in den Bereichen „Bootsfachhandel“, „Zubehörfachhandel“ und „Bootservice“ zertifizieren lassen. Zudem nehmen die Mitarbeiter regelmäßig an technischen und kaufmännischen Schulungen teil. „Technische Mitarbeiter müssen bei uns grundsätzlich zunächst zwei Jahre geschult werden“, erklärt Köhn. „Die meisten von ihnen sind Mechatroniker und Bootsbauer. Sie müssen das spezielle Know-how, das bei uns erforderlich ist, erst einmal von der Pike auf lernen.“ ▶▶

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
henkel@flensburg.ihk.de

**Website Wassersport H. Bonnke GmbH**  
www.bootszentrum.de

## Mit neuem Standort auf Erfolgskurs

**Wassersport H. Bonnke GmbH** ◀ „Silberstedt? Das liegt doch gar nicht am Wasser!“ Ein Satz, den Tom Köhn, Geschäftsführer der Wassersport N. Bonnke GmbH, häufig zu hören bekommt. Im Dezember hat das Unternehmen seinen Sitz von Fahrdorf an der Schlei hierher verlegt.

**D**er neue Standort bringt für Köhn und seinen Betrieb zahlreiche Vorteile mit sich. „Wir haben hier endlich genügend Platz, um all unsere Produkte dem Kunden angemessen präsentieren zu können“, sagt er. In zwei großen Hallen finden sich eine Neu-

bootausstellung, eine Werkstatt und ein Bürogebäude. „Bei Bedarf können wir noch einmal das Doppelte an Freigelände nutzen und sind so bestens für die Zukunft gerüstet.“ Ein weiterer Vorteil ist, dass nun auch die Westküste besser abgedeckt werden kann. „Gerade dort besteht ein wachsender Bedarf an gewerblichem Bootseinsatz“, erklärt der gelernte Kaufmann. Etwa 20.000 Euro hat er in den neuen Standort investiert.

**Gewerblicher Bereich** ◀ Im Laufe seiner Geschichte hat das Unternehmen sein Produkt- und Dienstleistungsportfolio stetig ausgeweitet und bietet heute einen vielseitigen Allround-Service rund um die Themen Boote und Wassersport. Mitte der 90er-Jahre konzentrierte sich die damalige Geschäftsführung zunächst rein auf den privaten Bereich: Bestand die Kundschaft damals noch vornehmlich aus Freizeitseglern, Anglern und Wasserski-Fahrern, deckt Wassersport Bonnke heute auch zunehmend den gewerblichen Bereich ab.

### » Trixie Heimtierbedarf

## Landesregierung fördert Investition

Mit dem Bau einer neuen Lagerhalle und der Umsetzung eines neuen Logistikkonzeptes hat sich das Unternehmen TRIXIE Heimtierbedarf GmbH & Co. KG aus Tarp weiter für die Zukunft gerüstet. Die Landesregierung fördert die insgesamt zehn Millionen Euro teure Investition mit 1,5 Millionen Euro aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft. Den Zuwendungsbescheid übergab Peter Harry Carstensen Ende April an die Geschäftsführer des Unternehmens. red ◀◀

# Mobil informieren

**k.now** < Zu jeder Zeit, an jedem Ort – k.now erreicht potenzielle Kunden rund um die Uhr. Der weltweit einsetzbare Informationsdienst ermöglicht es Unternehmen, eine eigene App zu gestalten, mit der sie auf Deutsch, Englisch oder Dänisch für sich werben können.

**D**as „k“ bei k.now steht für „knowledge“, also Wissen, und das „now“ für „jetzt“, erläutert Hans Protschka vom gleichnamigen Ingenieurbüro in Flensburg. Gemeinsam mit den Unternehmen Phi Mobile Media Services GmbH und Skyfillers GmbH rief er die Idee ins Leben. „K.now ist eine Marketingplattform für alle Dienstleister“, sagt er. Mittlerweile haben Kooperationspartner wie die Phänomenta oder das Multimar Wattforum

bereits über 400 POIs (Point of Interest) eingepflegt. Entstanden sei die Idee im Rahmen des durch die EU geförderten und von der Stadt Flensburg getragenen Projektes „mAIS2“ (mobiler internetbasierter Informationsdienst). Nach Laufzeitende führen die Köpfe dahinter das Vorhaben ab Sommer in Eigenregie weiter.

**Eigene App** < „Normalerweise bedarf es Expertenwissen und durchschnittlich 50.000 Euro, um eine vergleichbar gute App zu entwickeln“, betont Protschka. K.now lohne sich deshalb besonders für kleine und mittelständische Unternehmen, weil sie mit Hilfe des Konzeptes ihre eigene Anwendung gestalten könnten. Dabei entscheidet jedes Unternehmen selbst, welche Informationen es wie publiziert. Neben Texten und Bildern unterstützt die Plattform auch Audio- und Videodateien. Zudem können Betriebe selbstständig QR-Codes generieren. „Unsere Kooperationspartner nut-

zen das Angebot sehr individuell“, erklärt der Diplomingenieur.

**Datenübertragung via Bluetooth** < Von über 165 handelsüblichen Mobiltelefonen und Smartphones sowie Blackberrys, Android-Handys und iPhones haben Nutzer Zugriff auf den mobilen Informationsdienst. Das Angebot soll kontinuierlich erweitert werden. Darüber hinaus unterstützt k.now auch Tablet PCs und PC-Terminals.

Neben einem Datentransfer über das Internet bietet k.now seinen Kooperationspartnern auch die Möglichkeit, ihre Informationen mit Hilfe der k.box via Bluetooth zu verbreiten. So entfallen den Nutzern Gebühren für Datentarife oder Roaming. Die Reichweite können die Unternehmen dabei selbst festlegen, seien es zwei Meter oder 40. <<

**Autorin:** Kristin Stancikas  
IHK-Redaktion Flensburg  
stancikas@flensburg.ihk.de

**Website k.now:**  
[www.k-now.eu](http://www.k-now.eu)



## VERTRAUEN SIE PUTIN? WIR LIEFERN ERDGAS GARANTIERT AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN!



Erzeugen Sie jetzt Ihre eigene Wärme und Ihren eigenen Strom und sparen Sie dabei bis zu 40%. Werden Sie unabhängig von den großen Energieversorgern und nutzen Sie die Vorteile regionaler Anbieter.

Wir liefern Biomethan aus Osterby für ganz Schleswig-Holstein.

Alle Infos unter: +49 (0) 4605 1896 100 | [info@biogas-osterby.de](mailto:info@biogas-osterby.de)

**BIOMETHAN OSTERBY**  
DAS ERDGAS, DAS NACHWÄCHST.



Am komfortablen Pool können die Gäste des Hotels Waldschlösschen den Alltag hinter sich lassen.

## Luxus im Einklang mit der Natur

Foto: Hotel Waldschlösschen

**Hotel Waldschlösschen** < 1906 als Ausflugslokal von einem Apotheker gegründet, hat sich das Hotel Waldschlösschen in Schleswig zu einem renommierten Vier-Sterne-Hotel entwickelt. Insgesamt 2,5 Millionen Euro hat die Hotelleitung jetzt in ihren Wellnessbereich investiert, der bei anspruchsvollen Gästen keine Wünsche offen lässt.

**E**ine finnische Sauna, eine Biosauna, eine spezielle Damensauna und ein hoteleigener Fitnessbereich sind nur einige Highlights, die das Haus seinen Gästen seit Mitte März bietet. Im oberen Bereich gibt es darüber hinaus sieben Behandlungsräume. Ausgebildete Kosmetikerinnen, eine Physiotherapeutin und eine Wellnesstherapeutin lesen den Besuchern hier jeden Wunsch von den Augen ab. Ob Gesichtsbehandlungen, Aromabäder oder eine große Bandbreite an Wohlfühl-Massagen: Das vielseitige Angebot hält für jeden etwas bereit.

**Verbindung zur Natur** < Eine weitere Besonderheit: Das Hotel Waldschlösschen arbeitet in seinem Wellnessbereich ausschließlich mit hochwertigen Naturprodukten. Die Verbindung zur Natur spiegelt sich auch in dem großzügigen Außenbereich wider. „Neben einem Duftgarten mit Wildpflanzen

und seltenen Gewächsen aus dem sogenannten „Gottorfer Codex“ gibt es hier die ‚Olearius-Banja‘, eine Außensauna russischer Bauweise, die nach Schleswig-Holsteins berühmtestem Reisenden benannt wurde: Adam Olearius“, sagt Hans-Werner Behmer, geschäftsführender Gesellschafter. Im Garten dürfen sich die Gäste gern an den vielen Kräutern bedienen und sich daraus einen frischen Tee zubereiten. Auch bei den Wellness-Anwendungen kommen die hauseigenen Pflanzen zum Einsatz, etwa bei einem entspannenden „Salbeibett“. Weitere Angebote sind Anwendungen mit Heilerde, ein ägyptisches Rasul-Bad sowie selbstverständlich ein hoteleigener Pool mit Gegenstromanlage und ein luxuriöser Whirlpool. Und wer einmal ganz für sich allein abschalten und entspannen möchte, kann dies in einer der beiden Private Spa-Suiten mit eigener Sauna und Whirlpool tun.

**Ausbildung** < Aber nicht nur im Wellnessbereich legen Behmer und seine Mitarbeiter großen Wert auf einwandfreie Qualität. Auch in der Küche gilt ein hoher Standard: Als Mitglied des Vereins „Feinheimisch“ bringt das Hotel ausschließlich ausgewählte regionale Produkte auf den Tisch – ob im Restaurant „Olearius“ oder in der gerade neu gestalteten „Fasanerie“.

Das Thema fachlicher Nachwuchs spielt ebenfalls eine große Rolle. „Wir bilden seit 50 Jahren Hotelfachleute, Köche und Restaurantfachleute aus“, sagt Behmer. Das Engagement geht hierbei weit über das erforderliche Mindestmaß hinaus: Erst vor kurzem hat sich sein Haus der Qualitätsinitiative zur Verbesserung der gastronomischen Ausbildung angeschlossen, die IHK Schleswig-Holstein und DEHOGA Schleswig-Holstein Ende 2011 gemeinsam ins Leben gerufen hatten. <<

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
henkel@flensburg.ihk.de

**Website Hotel Waldschlösschen**  
www.hotel-schleswig.com

# Internationaler Warenreisepass

**Carnet ATA** < Zeit und Geld sparen bei der vorübergehenden Ausfuhr von Gebrauchsgütern? Das international standardisierte Zollpapier Carnet ATA macht es möglich. Kautionen als Sicherheit für Einfuhrabgaben beim Zoll entfallen.

**S**ie möchten Ihren ausländischen Kunden vor Ort Produktmuster vorführen oder Artikel während einer Messe auf fremdem Terrain präsentieren? Das Carnet ATA (aus dem Französischen/Englischen: Carnet Admission Temporaire/Temporary Admission), ein internationales Zollpassierscheinheft, erleichtert Ihnen die temporäre Ein- und Ausfuhr von Messegütern, Warenmustern oder Berufsausrüstungsgegenständen für maximal ein Jahr.

„Das standardisierte und zurzeit insgesamt von 71 Staaten anerkannte Zollpapier bietet Unternehmen den Vorteil, bei der Ausfuhr Zeit und Geld zu sparen“, sagt Anja Jessen, Exportberaterin bei der IHK Flensburg. „Sie müssen keine Kautionsversicherung als Sicherheit für die Einfuhrabgaben beim Zoll hinterlegen“, erklärt sie. Für die Bewilligung genügt es, das Carnet inklusive Antrag bei der

zuständigen Industrie- und Handelskammer einzureichen, die dann alle auszuführenden Waren dokumentiert.

**Höchstgrenzen beachten** < Dabei hängt der Maximalwert eines oder mehrerer Carnets vom jeweiligen Antragssteller ab: Für Kleingewerbetreibende liegt die Höchstgrenze bei 15.000 Euro. Unternehmen, die länger als acht Jahre im Handelsregister eingetragen sind, können einen Gesamtwarenwert von bis zu 250.000 Euro eintragen lassen.

Da das Dokument hinsichtlich der auf den Waren lastenden Zollabgaben einen Bürgschein darstellt, ist es erforderlich, eine Kautionsversicherung abzuschließen.

Das Carnet ATA-Übereinkommen gilt nur für Gebrauchsgüter. Das Verfahren berücksichtigt deshalb weder Verbrauchsgüter noch Produkte, die zur

## > M&M Fräsdienstleistungen

### Hersteller von Rotor-Komponenten vergrößert sich

Das Familienunternehmen M&M Fräsdienstleistungen GmbH & Co. KG vergrößert sich: Mit Unterstützung des Landes erweitert der Hersteller von Rotor-Komponenten für Windkraftanlagen seinen Betriebssitz in Kappeln. Das Wirtschaftsministerium fördert den insgesamt vier Millionen Euro teuren Ausbau mit rund 570.000 Euro. Den entsprechenden Zuwendungsbescheid übergab Wirtschaftsstaatssekretärin Dr. Tamara Zieschang Mitte April an den Geschäftsführer des Unternehmens. „Die Investition von M&M ist ein starkes Zeugnis für die Leistungen des Mittelstandes und hat eine große Bedeutung für diese strukturschwache Region“, sagte die Staatssekretärin. Nach den Worten Zieschangs werden damit 30 neue Arbeitsplätze geschaffen und 62 Dauerarbeitsplätze langfristig gesichert. „Auch diese personelle und bauliche Erweiterung zeigt, dass der schleswig-holsteinische Mittelstand von der Energiewende und hier insbesondere von dem Ausbau der Windenergie profitiert“, sagte die Staatssekretärin.

Die Erweiterung des Betriebssitzes wurde aufgrund der gestiegenen Nachfrage der letzten Jahre im Bereich der Windkraftanlagenhersteller notwendig, da zuletzt selbst ein zeitweise eingeführter Drei-Schicht-Betrieb die Nachfrage nicht mehr bewältigen konnte.

Die im November 2011 aus der Tischlerei Mau gegründete M&M Fräsdienstleistungen GmbH & Co. KG ist insbesondere auf die Herstellung von Rotor-Komponenten spezialisiert.

red <<



Foto: Schliemer - Fotolia.com

Veredelung oder zu Testzwecken ein- oder ausgeführt werden.

Weitere Informationen zum Carnet ATA-Verfahren erteilt Ihnen die IHK. <<

**Autorin:** Kristin Stancikas  
IHK-Redaktion Flensburg  
stancikas@flensburg.ihk.de

**Informationen zum Carnet ATA**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 257)

## 3,5 Millionen Euro für moderne **Zukunftstechnologie**

**Biomethan Osterby GmbH & Co. KG** ◀ Auf den ersten Blick ist die Gemeinde Osterby ein ganz gewöhnlicher, unscheinbarer Ort nahe der dänischen Grenze. Doch zwischen Wiesen und Wäldern steht hier seit kurzem eine hochmoderne Biomethanaufbereitungsanlage, die es ermöglicht, Erdgas ins allgemeine Netz einzuspeisen.



Foto: Biomethan Osterby GmbH

Seit Ende letzten Jahres steht die moderne Aufbereitungsanlage in Osterby.

**B**ereits 2005 wurde in Osterby die erste Biogasanlage gebaut, die zweite folgte 2007. Doch bei der gängigen Erzeugung von Biogas kommt es zu erheblichen Energieverlusten. „Der Gehalt an verwertbarem Methan liegt lediglich bei 52 Prozent, die restlichen 48 Prozent sind ein reines Abfallprodukt“,

erklärt Thomas Jessen, Geschäftsführer der Biomethan Osterby GmbH & Co. KG und Mitbetreiber der beiden Biogasanlagen. „Wir wollten aber unser wertvolles Produkt zu hundert Prozent nutzen.“ Vor dem Bau der Aufbereitungsanlage lieferten die beiden Biogasanlagen bereits Wärme und Strom über ein Blockheiz-

kraftwerk. Auf lange Sicht war dies allerdings ökonomisch nicht lohnenswert. „Osterby ist ein kleiner Ort und für den ländlichen Raum ließ sich kein nachhaltiges und ökonomisch sinnvolles Wärmekonzept erstellen. Eine Teilabnahme nur im Winter ist ökologisch und wirtschaftlich nicht sinnvoll. Daher haben wir uns entschieden, die Biomethanaufbereitungsanlage zu bauen.“

**Schwedisches Know-how** ◀ Insgesamt sechs Landwirte aus Osterby investierten rund 3,5 Millionen Euro in das Projekt. Die Technologie stammt von der schwedischen Firma Malmberg, die bereits mehrere Gasaufbereitungsanlagen gebaut hat. Der Betrieb aus Skandinavien unterstützte mit seinem Know-how die Entwicklung der Anlage und leistet nach wie vor Hilfe bei nötigen Optimierungen.

Die Aufbereitungsanlage wird heute aus den beiden örtlichen Biogasanlagen gespeist. Diese werden regelmäßig von Landwirten aus der Region und aus Dänemark beliefert. Mais, aber auch andere Früchte wie zum Beispiel Zuckerrüben oder Getreide und Gras fließen in die Produktion ein. Die Aufbereitungsanlage wandelt das so entstandene Rohbiogas in hochwertiges Erdgas um, das ins allgemeine Gasnetz fließt und zu hundert Prozent verwertet wird. 50 Prozent des Biomethans gehen an Abnehmer in Baden-Württemberg und Bayern. Dort wird es zum Beispiel in einer Mälzerei eingesetzt, die 365 Tage im Jahr eine konstante Wärmelieferung benötigt.

Für alle Beteiligten ist Erdgas ein wichtiges Standbein der zukünftigen Energieversorgung. Eine weitere Besonderheit: Durch die Investitionsbereitschaft der Landwirte ist für die Aufbereitungsanlage kein weiteres Fremdkapital nötig. Hierdurch bleibt die gesamte Wertschöpfung in der Region. ◀◀

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
henkel@flensburg.ihk.de

### » HypoVereinsbank

## Positive Bilanz: **Kreditvergabe an Unternehmen**

2011 bewilligte die HypoVereinsbank Flensburg über 600 Millionen Euro Kreditvolumen für Unternehmen im Bezirk von Deutschlands nördlichster IHK. Darüber hinaus stieg die Vergabe von öffentlichen Sonderkreditmitteln. „Wir konnten im vergangenen Jahr in der Region gegenüber dem Vorjahr ein Plus von rund fünf Prozent verzeichnen“, sagt Holger Menzel, Teamleiter Kleine und Mittlere Unternehmen in der Niederlassung Schleswig-Holstein. Für das laufende Jahr hat sich die Bank ehrgeizige Ziele gesetzt. „Wir wollen 2012 das erreichte Kreditvolumen in der Region Schleswig-Holstein deutlich erhöhen, die bestehenden Kundenbeziehungen spürbar ausbauen und gleichzeitig ein signifikantes Neukundenwachstum erreichen“, erklärt Ulf Schwinum, Niederlassungsleiter Großunternehmen in Schleswig-Holstein. Zudem unterstütze das Netzwerk der UniCredit-Gruppe Unternehmenskunden sowohl im internationalen Geschäft als auch bei der direkten Außenhandelsabwicklung. red ◀◀



## Eine Lagune für die ganze Familie

**Deichverstärkung Büsum** < Um den Seedeich für die Anforderungen der kommenden Jahrzehnte zu wappnen, steht 2013 eine umfangreiche Deichverstärkung in Büsum an. Eine einmalige Gelegenheit, die gesamte Wasserkante touristisch noch attraktiver zu gestalten.

**N**och in diesem Jahr beginnt die Aufwertung des Sandstrandes an der Perlebucht. Für die neue „Familienlagune“ wird der jetzige Asphaltdeich begrünt und auf fünf Meter erhöht, um Überschwemmungen bei Sommersturmfluten zu vermeiden. Dem Verlauf des jetzigen Dammes zwischen Bade- und Wassersportbecken folgt künftig eine Seebrücke, die in einer großen Plattform endet und stufenartig ins Wattenmeer hineinführt. Serviceeinrichtungen wie eine Wassersportschule, Restaurants, Strandkorbvermietung, eine DLRG-Station, Schließfächer und Sanitäreanlagen runden das Bild ab. Die Sandstrand-Insel selbst gliedert sich künftig in

drei Zonen, die sich bereits durch die heutige Nutzung herauskristallisiert haben: ein Familienbereich im Süden mit neuen Spielgeräten und viel Platz zum Buddeln, ein Aktivbereich für Wassersport, Beachvolleyball und Ähnliches sowie, ganz im Norden, ein Gebiet, das weitgehend naturbelassen bleibt und salzwiesenartige Vegetation aufweist. Auch im Detail sind viele Verbesserungen geplant. So erhält das südliche Becken Badeinseln und Schwimmstege. Überdachungen bieten Schutz vor kurzen Schauern. Zusätzliche Sitzgruppen laden zum Verweilen ein – sowohl am Grillplatz als auch auf der großzügigen Promenade.

red <<

Rechtsanwälte+Steuerberater In der Region <

### Kompetenzcenter Grenzbüro Süderlügum

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen in Dänemark.

[www.grenzbuero.eu](http://www.grenzbuero.eu)

Hauptstraße 9  
25923 Süderlügum  
Mail: buero@grenzbuero.eu

Tel.: 04663 18898-0  
Fax: 04663 18898-29  
Tel. DK: 74 78 99 57



**KnackPunkt**

**Ihr Auftrag ist unsere Herausforderung.  
Wir knacken auch die härteste Nuss.**

**Müller & Partner GbR**  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater  
Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0  
info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de

# Mehrwertsteuer auf Popcorn und Currywurst

**Europäischer Gerichtshof** ◀ Ob Currywurst an der Imbissbude oder Popcorn im Kino: Kaum jemand macht sich wohl Gedanken darüber, ob dafür sieben oder 19 Prozent Mehrwertsteuer fällig werden. Für die Betreiber ist diese Frage aber wichtig, da die Höhe der Steuersätze sich erheblich auf ihren Gewinn auswirkt.

**W**ie schwierig es ist, die richtigen Steuersätze zuzuordnen, erkennt man daran, dass der Europäische Gerichtshof sich mit genau diesen Currywürsten und typischen Kinospaßnacks befassen musste und dabei zu interessanten neuen Entscheidungen gekommen ist.

Steht der reine Verkauf an den Kunden im Vordergrund, wird der ermäßigte Steuersatz von sieben Prozent fällig. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Kunde Popcorn im Kino kauft. Überwiegt der Dienstleistungscharakter, wenn also zum Beispiel in einem Imbiss das bestellte Essen an den Tisch serviert wird, ist in jedem Fall der volle Mehrwertsteuersatz zu berechnen.

## Wesentliche Dienstleistungen

Neu ist, dass die Zubereitung nicht als wesentliche Dienstleistung gilt, wenn es sich lediglich um „Standard Speisen“ handelt, die mit geringfügigem personellem Einsatz vorbereitet und nach Bedarf

Foto: Klaus Stevens/pixelio.de



abgegeben werden. Das ist etwa bei einem Imbissstand mit Pommes frites, Bratwürsten und ähnlichen Speisen für die „Laufkundschaft“ der Fall. Stellt der Imbissbetreiber zum Beispiel Theken und Ablagebretter, Einweggeschirr und Abfalleimer bereit, verkauft er Speisen zu sieben Prozent Mehrwertsteuer. Stellt er jedoch zusätzliches Mobiliar wie Tische und Stühle auf, sind die Speisen, die an diesem Mobiliar verzehrt werden, mit 19 Prozent zu besteuern.

Im Unterschied zur früheren Rechtsprechung ist dabei jedoch Mobiliar Dritter – wie zum Beispiel Tische und Bänke eines Standnachbarn oder die öffentliche Parkbank – nicht zu berücksichtigen, und zwar auch dann nicht, wenn diese im Interesse des leistenden Unternehmers zur Verfügung gestellt werden.

Auch in modernen Multiplexkinos gelten bestimmte Regeln: Werden am Verkaufstresen im Foyer Speisen und Getränke ausgegeben, gilt der vergünstigte Steuersatz. Bei Getränken ist zu be-

achten, dass nur natürliches Wasser, Milch und alkoholfreie Milchmoderträge zu sieben Prozent Mehrwertsteuer verkauft werden können. Alle anderen Getränke wie Kaffee, Tee, Obstsaft, Limonade, Mineralwasser und Alkoholika werden voll besteuert.

Führt der Unternehmer sowohl ermäßigt- als auch regelbesteuerte Umsätze aus, muss er diese getrennt aufzeichnen und in seiner Buchhaltung auf gesonderten Konten verbuchen. Anderenfalls läuft er Gefahr, dass das Finanzamt alle Umsätze mit 19 Prozent besteuert oder eine für den Unternehmer ungünstige Schätzung vornimmt. ◀◀

## Finanzdienstleistungen

SPAR  
EINRICHTUNG  
SBV

BEQUEM BIS  
ZU 4% ZINSEN

TEL 0461-315 60-300  
WWW.SBV-SPAREN.DE

**Autorin:** Dipl.-Bw (FH) Marin Burmester  
Nielsen Wiebe & Partner, Flensburg-Handewitt  
redaktion@ihk-sh.de

**Website von Nielsen, Wiebe & Partner**  
www.nwup.de

> Uni und FH Flensburg

## Zentrum für nachhaltige Energiesysteme

**A**b sofort forschen und entwickeln Deutschlands nördlichste Hochschulen gemeinsam auf dem Gebiet der nachhaltigen Energiesysteme. Erklärtes Ziel des Anfang Mai von Universität und Fachhochschule Flensburg ins Leben gerufenen Zentrums für nachhaltige Energiesysteme (ZNES): Den technologischen Wandel vordenken, der nötig ist, um Antworten auf die drängenden Fragen des vom Menschen verursachten Klimawandels zu geben. „Die Gründung eines gemeinsamen Zentrums für nachhaltige Energiesysteme dokumentiert die inhaltliche Breite dieses Kompetenzfeldes nach außen und verbessert so die Chancen beider Partner, Forschungsprojekte und Drittmittel einzuwerben“, sagt FH-Präsident Herbert Zickfeld. Laut Aussage der Hochschulen fördert die Kooperation die interdisziplinären Kompetenzen in Forschung und Lehre, insbesondere im Graduiertenbereich. Zudem stärke der Verbund das Differenzierungsmerkmal des Wissenschaftsbereichs Energie und Nachhaltigkeit in Flensburg auf höchstem Niveau. *red <<*



Foto: Bilderbox

### WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

#### Schädlingsbekämpfung

**SEKTRA**  -Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation  
-Taubenabwehr - Holzschutz  
**www.sektra.de**  
Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster

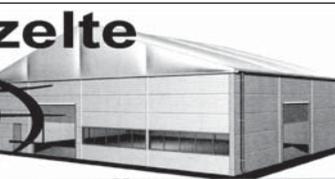
#### Paletten

**Paletten** **Eigenproduktion + Importware**  
**Überseeverpackungen**  
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)  
**OHV Ostseeholz GmbH**   
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de Ahrensböck bei Lübeck

#### Fahnen-Masten

 **EURO-MASTEN** Hersteller  
**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**  
**0451/79 10 75**  
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de  
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

#### Lagerzelte

**Lagerzelte**  
   
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
Top Konditionen - Leasing und Kauf  
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
verkauf@hts-ind.de **www.hts-ind.de**

#### Geschäftsreisen

**IHR REISEPROFI FÜR**  
**RUSSLAND + GUS**   
**VISUM - FLUGTICKETS - HOTEL**  
GÜNSTIG - SCHNELL - ZUVERLÄSSIG  
**040 / 5238 5715**  
e-mail: info@aeropass.de  
AEROPASS - HAMBURG AIRPORT, TERMINAL 1 / PLAZA

#### Regenerative Energien

 **www.mbt-solar.de**  
**Solaranlagen**  
**BHKW**  
**Kleinwindkraftanlagen**  
Ringstraße 8 • 24806 Hohn  
Telefon 04335-922500

# DAT übernimmt Fluglinie Sønderborg-København



Foto: Danish Air Transport A/S

Seit Anfang Mai verbinden die farbenfrohen Propellermaschinen von DAT Sønderborg mit København.

**Zukünftig mehr Flüge** ◀ Anfang Mai meldete die in Sønderborg ansässige Fluggesellschaft Cimber Sterling überraschend Insolvenz an – schon wenige Stunden später jedoch war klar, dass Syddanmark seine Anbindung an København behält. Mit Danish Air Transport A/S (DAT) hat ein aufstrebendes mittelständisches Unternehmen die Strecke übernommen und wird sie sogar ausbauen.

In Sønderborg ist DAT mit seinen farbenfrohen Propellermaschinen nicht unbekannt: Bereits in der Vergangenheit hatte die in Vamdrup ansässige Gesellschaft immer wieder Flüge von und nach København als Unterauftragnehmer durchgeführt. Nach Bekanntwerden der Insolvenz von Cimber Sterling bemühte sich DAT sofort um die Übernahme der Verbindungen København-Sønderborg und København-Bornholm – mit Erfolg: „Wir haben mit Hochdruck gearbeitet und die notwendigen Bewilligungen bekommen. Dies bedeutet, dass DAT bereits heute die Linienflüge von Sønderborg nach København sowie von København nach Bornholm übernehmen kann“, gab CEO Jesper Rungholm am späten Nachmittag des 3. Mai bekannt.

**Nahtloser Übergang** ◀ Gegen 19 Uhr – und damit nicht einmal zwölf Stunden nach der Insolvenzerklärung von Cimber Sterling – landete bereits die erste DAT-Maschine aus der dänischen Hauptstadt in Sønderborg. Im Rahmen eines Notflug-

plans führte DAT zunächst zwei tägliche Flüge je Richtung durch, vom 7. bis zum 20. Mai wurde das Angebot auf vier Flüge an Werktagen sowie einen an Samstagen und Sonntagen erweitert. Nun sind werktäglich sogar fünf Flüge geplant – und damit mehr als in der Vergangenheit. „Unser Ziel ist, dass unsere Passagiere das gleiche positive Reiseerlebnis mit DAT haben, das sie zuvor von Cimber Sterling kannten“, betont Jesper Rungholm. Die ebenfalls übernommene Verbindung København-Bornholm führt DAT mit 38 Flügen pro Woche fort.

**Im Linien- und Chartergeschäft erfahren** ◀ Gegründet wurde Danish Air Transport A/S 1989 von Jesper und Kirsten Rungholm, zum Einsatz kam zunächst nur ein einziges Flugzeug des Typs Short Skyvan SC-7. Als Cargoairline gelang es dem Unternehmen rasch, sich auf einige Nischenmärkte wie etwa den Transport lebender Tiere oder die Versorgung von Teilnehmern der Rallye Paris-Dakar auf dem Luftweg zu spezialisieren. 1994 bot das gewachsene

Unternehmen erstmals Charterflüge für Passagiere an, zwei Jahre später, am 18. November 1996, folgte der erste Linienflug. Später stieg DAT in den innernorwegischen Flugverkehr ein, hier bedient das Unternehmen mittlerweile eine Reihe Strecken zu kleineren Flughäfen wie etwa Rygge, Skien, Stord und Florø.

Im Transport von Passagieren und Gütern auf Charterbasis ist das Unternehmen mittlerweile nicht nur in Europa, sondern auch in Afrika sowie im Nahen Osten etabliert. Mehrheitlich gehört DAT bis heute den beiden Gründern Jesper und Kirsten Rungholm, 2007 wurde außerdem der vier Jahre zuvor zum Geschäftsführer berufene Lars Høeg Miteigner. Im Hinblick auf die sehr unterschiedlichen Geschäftsfelder des Unternehmens ist auch die Flotte von DAT sehr vielfältig. Neben neun Maschinen des Typs ATR 42-300/320/500 – jenem Gerät, das zwischen Sønderborg und København eingesetzt wird – umfasst sie drei Maschinen des Typs ATR 72-201/202, zwei Saab 340A, zwei Dash 8 sowie jeweils eine MD 87 und eine MD 83. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen rund 280 Mitarbeiter. ◀◀

**Autor:** Frederik Erdmann  
IHK Flensburg, Standortpolitik  
erdmann@flensburg.ihk.de

**Website Danish Air Transport A/S**  
www.dat.dk.com

# Gemeinsam Mobilität und Wachstum schaffen



**Wirtschaft im Dialog** < Anfang Mai war Tønder das Zentrum des grenzüberschreitenden Wirtschaftslebens an der deutschen und dänischen Nordseeküste. Rund 100 Gäste aus dem Amt Südtondern und der Tønder Kommune nahmen an der Veranstaltung „Wirtschaft im Dialog“/„Erhvervsdialog“ im ECCO Conference Center teil.

Organisiert wurde das Treffen von der Tønder Kommune in Zusammenarbeit mit dem deutsch-dänischen Regionalmanagement der IHK Flensburg sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland. Vor allem Unternehmensvertreter, aber auch Akteure aus Politik und Verwaltung waren gekommen, um sich über die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Unternehmensentwicklung zu informieren.

## Gemeinsame Herausforderungen

Zwei prominente Gastredner gingen zu Beginn der Veranstaltung auf die Rahmenbedingungen für eine grenzüberschreitende wirtschaftliche Entwicklung ein. Zunächst berichtete der vormalige dänische Minister Hans Christian Schmidt über gemeinsame Herausforderungen, denen die regionale Wirtschaft beidseits der Grenze gegenübersteht. Er betonte die Relevanz einer gut ausgebauten Infrastruktur, um Mobilität und Wachstum zu schaffen. Dänemarks Botschafter aus Berlin, Per Poulsen-Hansen, ging auf Entwicklungspotenziale des deutsch-dänischen Handelsverkehrs ein und hob die Bedeutung Deutschlands als wichtigsten Handelspartner Dänemarks hervor.

**Bedeutender Absatzmarkt** < Anschließend kamen Vertreter eines dänischen und eines deutschen Unternehmens aus der Grenzregion zu Wort, um aus ihrer Praxis grenzüberschreitender unternehmerischer Tätigkeit zu berichten. Margit Gosau, Leiterin des Global Brand Managements von ECCO, erklärte, wie

sich der dänische Konzern in den vergangenen Jahren veränderten Bedingungen auf dem deutschen Markt – einem der bedeutendsten Absatzmärkte für das Unternehmen – angepasst hat. Frank Groneberg, Geschäftsführer vom Solarpark Rodenäs, erzählte von seinen Erfahrungen auf dem dänischen Markt.

in vier verschiedenen Workshops. Mit dem Blickwinkel der grenzüberschreitenden Kooperation wurden Ideen und Erfahrungen zu den Themen Kontaktaufbau, Produktentwicklung, Marketing und Personal ausgetauscht.

Gleich nach Abschluss der Konferenz konnten sich interessierte Teilnehmer



Großes Interesse an der Veranstaltung im dänischen Tønder

Mithilfe der eigenständigen Firma Solarpark Danmark A/S kann er seinen dänischen Kunden nun einen optimalen Service anbieten und den Aufschwung in Sachen Solarenergie, der derzeit in Dänemark stattfindet, nutzen und mitgestalten.

Gemeinsam diskutierten die Teilnehmer die Perspektiven deutsch-dänischer Wirtschaftsbeziehungen anschließend

zu einem weiteren Netzwerktreffen am 15. Mai anmelden, um hier die neu geknüpften Kontakte zu vertiefen. <<

**Autorin:** Marlis Möller  
IHK Flensburg, Deutsch-Dänisches  
Regionalmanagement  
redaktion@ihk-sh.de



Foto: Torben Wengert/pixelio.de

## Keine Prozesskostenerstattung für Kapitalgesellschaften

**Dänemark im Fokus** < Eine Kapitalgesellschaft, die im dänischen Steuersystem die Klage gegen eine Entscheidung des Finanzamtes gewinnt, riskiert, selbst die Kosten für Rechtsanwalt und/oder Steuerberater tragen zu müssen.

**P**rivat- und Einzelunternehmer können diese Kosten steuerlich absetzen. Gewinnen sie das Verfahren, zahlen sie nichts. Das gleiche gilt, wenn der Prozess auf Initiative der Behörde stattfindet. Verliert der Unternehmer, können bis zu 50 Prozent der Kosten für sachkundigen Beistand übernommen werden.

Unternehmensformen wie dänische Aktiengesellschaften („a/s“), GmbHs („aps“) und unternehmerisch tätige Stiftungen („erhvervsfonde“) bekommen die Kosten hingegen nicht erstattet. Dies gilt auch, wenn die Gesellschaft den Rechtsstreit gewinnt. Das dänische Jahresabschlussgesetz schließt ausdrücklich die Möglichkeit der Betriebsausgabe für eine Klage gegen das dänische Finanzamt aus. Es ist nicht zulässig, diese Kosten als Betriebsausgabe abzusetzen.

Nach Auffassung der dänischen Steuerbehörde ist dies keinesfalls bedenklich. Das dänische Finanzamt argumentiert, dass Unternehmer in der Rechtsform von Gesellschaften oder Stiftungen ohnehin professionelle Berater zur Seite haben, wenn sie ihre Steuererklärung erstellen. Führt eine Gesellschaft einen Steuerprozess vor Gericht, geschieht dies, „um Rechtspositionen auf einem konkreten Rechtsbereich abzuklären.“ Daher kann es nur gerecht sein, dass sie, gerade wenn sie den Prozess gegen das Finanzamt gewinnen, selbst die Prozesskosten tragen – so das Finanzamt in Dänemark. <<

**Autor:** Dr. Lars Eriksen  
Danrevision Steuerberatungsgesellschaft,  
Flensburg-Handewitt  
redaktion@ihk-sh.de

**Website Danrevision**  
www.danrevision.com



### Sprechen Sie Dänisch?

## < Orientierungslauf > heißt auf Dänisch < Orienteringsløb >

Wer in Dänemark im Wald spazieren geht, begegnet gelegentlich Läufern, die über Stock und Stein quer zu den Wegen durch das Gehölz hasten. Dabei kann es sich um Vertreter der Spezies „Orientierungsläufer“ handeln. Ziel von „Orienteringsløb“/„Orientierungslauf“ (OL) als Sportart ist es, sich mit Hilfe spezieller Landkarten und Kompass zu orientieren und schnellstmöglich Kontrollpunkte in vorgegebener Reihenfolge anzulaufen. Die Wahl der Laufroute ist dem Läufer dabei freigestellt.

Der Orientierungslauf entwickelte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Skandinavien. Trotz mittlerweile weltweiter Verbreitung findet diese Sportart weiterhin ihre höchste Popularität in den nordischen



Ländern. Der nationale dänische OL-Verband zählt circa 90 regionale Laufclubs mit jeweils bis zu 200 Mitgliedern.

Orientierungslauf wird in Dänemark generationenübergreifend betrieben – es läuft Alt wie Jung. Allein im Gebiet „Syd“ des sich in drei OL-Gebiete gliedernden Dänemarks werden in diesem Jahr 29 Orientierungsläufe für verschiedene Zielgruppen organisiert.

Schleswig-Holsteins Teilnahme sieht mit 9 OL-Veranstaltungen in diesem Jahr sowohl gegenüber den Dänen als auch gegenüber den deutschen OL-Vorreitern – Bayern und Berlin-Brandenburg mit zusammen über 100 Veranstaltungen – eher bescheiden aus. Auch wenn eine reliefierte, waldreiche Landschaft als optimal für OL-Läufe gilt, wirkt dies als Begründung eher dünn, wagt man den naheliegenden Vergleich mit den Hügeln und Wäldern Süddänemarks. <<

**Autorin:** Silke Alsen-Lund  
IHK Flensburg, Deutsch-Dänisches  
Regionalmanagement  
redaktion@ihk-sh.de